

*Stefanie Zwicker*

**Aus der Gruppe Würzburg:  
Großes Interesse an Buchvorstellung  
„Die Würzburger Bischöfe von 1684–1746“**

Das Martin-von-Wagner-Museum in der Würzburger Residenz bot den feierlichen Rahmen für eine Buchpräsentation, zu der der Würzburger Diözesangeschichtsverein, die Gruppe Würzburg des FRANKENBUNDES und die Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte geladen hatten. Bundesfreund Dr. Winfried Romberg legte dabei einer zahlreichen Zuhörerschaft die gebündelten Ergebnisse mehrjähriger Archivarbeit zur Hochstiftsgeschichte vor: Sein umfangreiches Werk „Die Würzburger Bischöfe von 1684–1746“ zur Hochphase des Barock in Würzburger Landen ist Resultat des wissenschaftlichen Langzeitprojekts der Professur für fränkische Kirchengeschichte an der Alma Julia zum Thema „Die Würzburger Bischöfe der Frühen Neuzeit: Landesherrschaft und geistliches Wirken 1617–1803“. In Kooperation mit der „Germania Sacra. Die Kirche



*Abb.: Bei der Vorstellung des neuen Bands (von links): Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand (†), Professor Dr. Wolfgang Weiß, Dr. Winfried Romberg, Eva Maria Linsenbreder, Professor Dr. Helmut Flachenecker und Dr. Christian Popp, mitarbeitender Redakteur der Reihe „Germania Sacra“.*

*Photo: Kerstin Schmeiser-Weiß (POW).*

des Alten Reiches und ihre Institutionen“, einer Forschungsgruppe bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, ist damit eine inhaltlich vertiefte Quellenerfassung für weitergehende historische Studien entstanden.

Den Reigen von Grußworten eröffneten der Projektleiter Prof. Dr. Wolfgang Weiß und der gastgebende Hausherr, Prof. Dr. Damian Dombrowski. Für die Germania Sacra sowie die Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte gratulierte Prof. Dr. Helmut Flachenecker. Namens der finanziellen Förderer ergriffen Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand für die Diözese Würzburg und Frau Eva-Maria Lisenbreder als stellvertretende Bezirkstagsvorsitzende das Wort, denen im Anschluss die ersten Exemplare überreicht wurden.

In seinem einführenden Vortrag stellte Dr. Romberg die Lage des Hochstifts im untersuchten Zeitraum vor: Stete militärische Bedrohung durch die Kriege Frankreichs wie auch der Türken prägte die fünf untersuchten Pontifikate von Johann Gottfried von Guttenberg (1684–1698) bis Friedrich Carl von Schönborn (1729–1746). Ordnungspolitisch konnte die weltliche wie geistliche Landesverwaltung ausgebaut werden. Der Kirchenbarock mit seiner typischen Frömmigkeitskultur entfaltete in dieser Zeitspanne seine Hochblüte. Gleichwohl wurden auch die Schattenseiten der gerne verklärten Epoche der „Schönborn-Zeiten“ erwähnt: bleibende Armut und notgedrungene Auswanderung vor allem ländlicher Bevölkerungsschichten. Insgesamt ergeben sich so grundlegende Einsichten in innen- und außenpolitischen Spielräumen und Grenzen fürstbischöflicher Machtausübung, nach den Worten des Autors „*ein changierendes claire-obscur, ein Kulturphänomen ganz eigener Art in ungelöster Doppeldeutigkeit*“.

Den Abend untermalte Meistercembalist Michael Günther, Kulturpreisträger des FRANKENBUNDES, auf einem Original-Instrument von etwa 1660 mit Klängen perlender Barockmusik aus dem würzburgischen Franken. Das charmante Schlusswort übernahm die Würzburger Vorsitzende, Frau Dr. Verena Friedrich.

Zum Gelingen des Veranstaltung trug zudem Bäckermeister Martin Schiffer bei: Sein abschließend zum Umtrunk gereichtes Brot, „nachgebacken‘ nach einem wiederentdeckten Erlass Bischof Friedrich Carls von 1741 „*bey gegenwärtiger theuerer Frucht- und Brod=beklemmten Zeit*“ zum Ersatz des Brotweizens durch Kartoffel- und Roggenmehl schmeckte sichtlich allen Teilnehmern. Verlautete doch schon dies Mandat: „*wie dann die Prob gegeben, daß aus einem Dittel Korn=Mehl und zwey Dittel Grund=Birn=Mehl ein schönes weisses auch gutes und genußbares Brod gebacken worden.*“

Winfried Romberg: Die Würzburger Bischöfe 1684–1746 (Germania Sacra. Dritte Folge 5: Das Bistum Würzburg 8). Berlin (Verlag Walter de Gruyter) 2014, ISBN 978-3-11-030537-1, 648 S. mit 12 Schwarz-Weiß-Abbildungen und Register. Halbleinenband, Preis: 149, 95 Euro.

Winfried Romberg: Die Würzburger Bischöfe 1617–1684 (Germania Sacra. Dritte Folge 4: Das Bistum Würzburg 7). Berlin (Verlag Walter de Gruyter) 2011, ISBN 978-3-11-025183-8, 599 S. mit 11 Schwarz-Weiß-Abbildungen und Register. Halbleinenband, Preis: 149,95 Euro.